

L01821 Arthur Schnitzler an Hugo  
von Hofmannsthal, [15. 1. 1909?]

Ja richtig, eine Frage – wen Sie glauben sie beantworten zu dürfen: wieviel haben Sie von der Oest. Rundschau für den CRISTINA-Act Honorar gekriegt? (Weil ich ihnen nemlich auch einen ersten Act geben will.)

- ↗ Versand durch Arthur Schnitzler am [15. 1. 1909?] in Wien  
Erhalt durch Hugo von Hofmannsthal im Zeitraum [15. 1. 1909 – 19. 1. 1909?] **Ort fehlend**
- ⌚ FDH, Hs-30885,142.  
Brief, 1 Blatt, 1 Seite, 200 Zeichen  
Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent  
Ordnung: von Schnitzler – mutmaßlich bei der Durchsicht der Briefe 1929 – datiert:  
»1910?«
- ✉ Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Herausgegeben von Therese Nickl und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S.259.

<sup>2</sup> *Cristina-Act*] Hugo von Hofmannsthal: *Komödie in Prosa*. In: *Österreichische Rundschau*, Bd. 18, H. 1, 1. 1. 1909, S. 11–23.

<sup>3</sup> *Act geben*] Schnitzlers Kontaktpersonen zur *Österreichischen Rundschau* waren die beiden Herausgeber Karl Glossy und Felix Oppenheimer. Die nachweisbaren Kontakte 1910 sind zu Zeiten, an denen Hofmannsthal sich gerade auf Reisen befindet. Eine solche formlose Anfrage scheint damit eher unwahrscheinlich. Zwei Wochen nach Erscheinen des teilweisen Vorabdrucks von *Cristinas Heimreise (Komödie in Prosa)* – am 15. 1. 1909 – vermerkt sich Schnitzler den Besuch Oppenheimers, was mutmaßlich auch der Ausgangspunkt für diese Überlegung darstellt. In der *Österreichischen Rundschau* erschien in Folge nichts von Schnitzler.

QUELLE: Arthur Schnitzler an Hugo von Hofmannsthal, [15. 1. 1909?]. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L01821.html> (Stand 14. Februar 2026)